

Ich hatte das Versprechen vergessen, das ich Gott gegeben hatte, aber diesmal dachte ich: »Gott, wenn du mich diesmal rettetest, will ich tun, was du willst.«

Der große Polizist hatte mich am Arm gepackt und war ärgerlich, weil ich etwas getan hatte, was er zu Recht haßte. Aber als ich weinte, schaute er mich an und fragte: »Gefällt dir so ein Leben?«

Ich sagte: »Nein, ich hasse es!«

Er brachte mich in einen Park und ließ mich drei Stunden dort, bis ich wieder nüchtern wurde. Dann ließ er mich gehen auf mein Versprechen hin, mich zu bessern.

Auf dem Wege der Besserung

Das war Freitag nacht, und am Sonntagabend ging ich zur Kirche. Es war in einer Kleinstadt mit 5000 Einwohnern. Dort gab es vier Kirchen, und jede hatte eine Jugendgruppe. Obgleich es dort junge Burschen meines Alters gab, war doch nicht einer da, auf den Gott Seine Hand hätte legen und sagen können: »Ich habe eine Arbeit

für dich.« Es war keiner da, den Gott zu Dawson Trotman schicken konnte, damit er ihm die Geschichte des Evangeliums erzählte.

Gott wählte zwei Lehrerinnen, Frl. Mills und Frl. Thomas, dazu aus, großen Anteil an meiner Bekehrung zu haben. Fräulein Mills war meine Lehrerin, und ich war einer ihrer schwierigen Schüler. Sie schrieb meinen Namen auf ihre Gebetsliste und betete sechs Jahre lang täglich für mich.

An dem Freitagabend, als ich verhaftet wurde, war sie mit Fräulein Thomas zu Hause. Sie schlugen Bibelverse auf und versuchten, zehn Verse über Erlösung zu finden, die sie den jungen Leuten zum Auswendiglernen geben könnten. Sie hatte kaum Ahnung davon, daß der Junge, für den sie sechs Jahre lang gebetet hatte, diese Verse auswendig lernen würde. Als der Sonntag kam, beschloß ich, in die Jugendstunde zu gehen. Die Spielhalle, in der ich Billard spielte, war nicht weit von der Kirche entfernt. An jenem Abend vergewisserte ich mich, daß auch niemand von den Jungen der Spielhalle mich sah, als ich zur Kirche ging. Ich besuchte die Jugendstunde. Ein junges Ehepaar, das mich von meiner Schul-